

O Wahl-O-Mat!

Den Briefwahl-Stimmzettel für die Bundestagswahl 2021 habe ich schon erhalten. Ihn auszufüllen fällt mir diesmal besonders schwer. Die diversen TV-Talkshows erleichtern die Wahl nicht gerade, auch nicht die Verheißungen auf den Wahlplakaten. Selbst die an Laternen recht hoch aufgehängten Bewerberplakate lenken von ruhiger Überlegung ab, erinnern sie mich doch zu sehr an den Ruf „A la lanterne!“ der französischen Revolution. Mit der Vergabe meiner Erststimme für eine oder einen Wahlkreisabgeordneten habe ich geringere Probleme; dafür kennt man die meisten lokalen Bewerber für den Bundestag hinlänglich genug. Kopfzerbrechen bereitet jedoch die Zweitstimme für die Landesliste (Partei). Daher ziehe ich einmal den Wahl-O-Mat zu Rate, diese praktische Entscheidungshilfe im Internet. Leicht spielerisch klicke ich bei 38 Thesen zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Programmpunkten Zustimmung, Ablehnung oder „neutral“ an, um bald eine Übersicht über meine jeweilige Nähe zu jeder Partei zu erhalten, fein geordnet in abnehmender Reihenfolge. O Wahl-O-Mat! Welche Überraschung! Meine politische Einstellung stimmt mit 80,6 Prozent am engsten mit einer bayerischen Partei überein. Ich muss an den Deutschen Kulturrat denken, der am Wahl-O-Mat das Fehlen kulturpolitischer Thesen bemängelt. Die Ergebnisse würden sonst anders ausfallen. Meines wohl auch.